



**Heiden, Appenzellerland, Schweiz:**  
weltbekannter Molken- und Augenheil-Kurort an schönster Lage über dem Bodensee, am 2. Juli 1898: Heinrich von Herzogenberg schliesst in seinem Sommerhaus *Abendroth* sein opus maximum *Erntefeier* op. 104 ab und setzt an den Schluss der Partitur sein signifikantes Doppel-«H».



## Heinrich von Herzogenberg, seine «Erntefeier» und die Dreiländer-Aufführungen von 2017

### Heinrich von Herzogenberg

Heinrich von Herzogenberg (1843-1900), in Graz geboren, studiert in Wien Rechtswissenschaften und gleichzeitig Komposition. Er lernt Johannes Brahms kennen und heiratet die hoch begabte Pianistin Elisabeth von Stockhausen.

Nach ersten Schaffensjahren als Komponist in Graz, beeinflusst vom Schaffen Schumanns, aber auch Wagners, übersiedelt er 1872 in die Musikmetropole Leipzig, wo er mit dem Bach-Biografen Philipp Spitta den *Bachverein zu Leipzig* gründet, um die bis dahin kaum bekannten Bach-Kantaten aufzuführen. Die Herzogenbergs pflegen viele Kontakte in der Leipziger Kulturszene und organisieren Brahms-Tage, woraus eine intensive Freundschaft mit dem verehrten Wiener Meister erwächst. In Berlin übernimmt Herzogenberg 1885 eine Professur für Komposition.

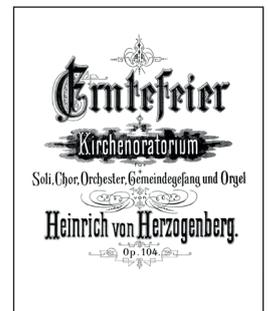


Im ersten Sommer 1892 komponiert er eine Violinsonate, aber auch schmerzvolle Klavierlieder. Im folgenden Jahr befreundet er sich mit seinem Hausgast, dem Theologen Friedrich Spitta, und komponiert für ihn vermehrt Kirchenmusik, nachdem er zuvor viel Klavier- und Kammermusik in unterschiedlichen Besetzungen, Chor- und Sololieder, aber auch Kantaten, Sinfonien und

ein Violinkonzert geschrieben hat. In Heiden entstehen so u.a. das Weihnachtssoratorium *Die Geburt Christi* und die *Messe e-Moll*. Am 2. Juli 1898 vollendet er hier sein größtes Oratorium, die *Erntefeier*. Bald danach bricht bei ihm eine schwere Arthritis aus, die letztlich zum Tod am 9. Oktober 1900 in Wiesbaden führt.

Fast hundert Jahre bleibt der Komponist weitgehend in Vergessenheit und die Läden des *Abendroth* (*links*) geschlossen. Die Aktionen des *Kulturpodiums Heiden* mit dem Herzogenberg-Zyklus 2000 und den Herzogenberg-Tagen in den Folgejahren, die Gründung der Herzogenberg-Gesellschaft 2004 und die Homepage [www.herzogenberg.ch](http://www.herzogenberg.ch) unterstützen wesentlich die Wiederentdeckung seines Oeuvres mit inzwischen auch zahlreichen CD-Einspielungen und Noten-Neuausgaben.

[www.herzogenberg.ch](http://www.herzogenberg.ch)



Konrad Klek

Auf der Suche nach einem für seine herzkrankte Frau wohlthuenden Urlaubsort entdeckt er 1891 Heiden. Spontan wird beschlossen, am Rande des Waldparks ein Haus für die Sommeraufenthalte zu bauen. Im folgenden Winter verstirbt die Gattin Elisabeth jedoch 44-jährig, so dass der Witwer allein in das von ihm entworfene *Abendroth* einziehen muss, das er nun zum «Freundeshotel» umfunktioniert.



### Die Wiederentdeckung eines Vergessenen

Mit dem Herzogenberg-Zyklus 2000 und den Herzogenberg-Tagen der Jahre 2001 bis 2017 erlebt Herzogenberg eine Renaissance. Ein Höhepunkt der Wiederentdeckung bildete die Gründung der **Internationalen Herzogenberg-Gesellschaft IHG** im Jahre 2004. Diese verstand es, mit der Organisation von Konzerten-Tagen, Noten-Editionen (z.B. *Violinkonzert A-Dur* mit Erstaufführung der Neuzeit 2008, Chorbuch *Weltliche Chormusik a cappella* und mit Klavier, *Deutsches Liederspiel* op. 14), mit musikwissenschaftlichen Schriften, der Förderung von CD-Einspielungen und mit der fachlichen und finanziellen Unterstützung Dritter aufzuzeigen, dass Heinrich von Herzogenberg ein sowohl Meisterlicher als auch sensibler, wohl Brahms-orientierter, doch nicht nur in seinen Heidenen Schaffensjahren durchaus Eigenprofil aufzeigender Komponist mit einem breiten Œuvre in verschiedensten Musikgattungen war. Ein Meilenstein ist der 2013 mit Hilfe der Mitglieder ermöglichte Erwerb der 354-seitigen Original-Partitur der *Erntefeier* op. 104.

(Bild links: Original-Partitur, IX Chor «Wohl dem, der den Herrn fürchtet»)

### Olaf Fütterer und das Projekt «Erntefeier in drei Ländern»

Seit der Erstaufführung der Neuzeit im Jahre 2000 durch Martin Fugmann, Bielefeld, und seiner Zweitaufführung 2002 für den WDR in der Oetkerhalle (Einspielung einer Doppel-CD) wurde die *Erntefeier* an bislang zehn weiteren Orten aufgeführt. Der Herzogenberg-Fonds ist erfreut über die Initiative von **Olaf Fütterer** und dankt ihm und allen Beteiligten für die Initiative, der *Erntefeier* im Jahre 2017 gleich dreimal und grenzüberschreitend in Haarlem (NL), Strasbourg (FR) und Baden-Baden (DE) zur Aufführung zu verhelfen. Möge das Werk mit seinem tiefgreifenden theologischen Inhalt, dem zwar hohem Anspruch an Solisten, Chor und Orchester, doch umso beeindruckender, bei Herzogenberg früher kaum gekannter oratorischer Ausstrahlungskraft zum äusseren und inneren Erlebnis für alle Beteiligten werden!

Andres Stehli



### Doppel-CD «Erntefeier»

Bielefeld 2002, Fugmann.  
erhältlich zu € 23.- +Porto:  
[www.herzogenberg.ch/CDs](http://www.herzogenberg.ch/CDs),  
[info@herzogenberg.ch](mailto:info@herzogenberg.ch),  
Herzogenberg-Gesellschaft

